Düstere Zukunftsszenarien

Facebook-Gruppe will gegen Güterzugtrasse mobilisieren / Bürgerinitiative startet Unterschriftenaktion

Rinteln. Besser spät als nie: In Rinteln nimmt der Widerstand gegen die mögliche Güterverkehrsstrecke mitten durch die Weserstadt langsam an Fahrt auf. Nachdem die Politik die Problematik zunächst etwas verschlafen hatte, hat der Rintelner Rat in seiner jüngsten Sitzung kurzfristig eine Sondersitzung für kommende Woche anberaumt (wir berichteten). Nur einen Tag später gründete Ratsmitglied Jens Maack (WGS) die Facebook-Gruppe „Initiative gegen Bahn-Trasse Rinteln", um über das soziale Netzwerk jetzt auch die Bürger zu erreichen und zu mobilisieren, die von dem möglichen Szenario noch gar nichts mitbekommen haben.

868 Mitglieder zählte die Gruppe gestern bei Redaktionsschluss. Die Mitglieder diskutieren Medienberichte zum Thema und malen sich unterschiedlich düstere Zukunftsszenarien aus. Der Heimatverein Exten fragt hinsichtlich der Bahn-Schranken in der Nordstadt, die im Falle von fünf bis sieben Güterzügen pro Stunde gewissermaßen im Minutentakt rauf- und runtergingen: „Wie kommt man denn dann in das neue Krankenhaus? Über die Weser, über die Bahn, über den Berg?" Und kommt zu dem Schluss: „Besser die Südstadt-Anwohner werden nicht krank." Gruppen-Gründer Maack fragt mit Blick auf Ortschaften wie Engern, Deckbergen oder Todenmann, wer da denn noch wohnen wolle, wenn die Güterstrecke denn käme.

Heinrich Sasse, ebenfalls WGS und Gruppenmitglied, pflichtet Maack bei und befindet: „Unsere Bürger haben die Gefahr leider noch gar nicht mitbekommen." Dabei drohe „uns allen hier" eine „konkrete Gefahr": Nicht weniger als die Zukunft „unseres schönen Rintelns" stehe auf dem Spiel, deshalb seien Bürger, Politiker und Stadtverwaltung gleichermaßen angehalten, sofort zu handeln.

Die in der Gruppe aktuell favorisierten Handlungsmaßnahmen bestehen darin, ihr Anliegen – die Güterstrecke durch Rinteln zu verhindern – weiter publik zu machen und dafür zu appellieren, an einer Unterschriftenaktion der Bürgerinitiative Transit Weserbergland teilzunehmen. Dabei werden die Unterschriften von Bürgern gesammelt, die sich gegen den Güterverkehr durch den „Naturpark Weserbergland" aussprechen und, so der Wortlaut der Bürgerinitiative, „für den zügigen Ausbau der Nordroute und der Güterumfahrung Hannover, damit die dort lebenden Menschen endlich Schall- und Erschütterungsschutz nach dem heutigen Stand der Technik bekommen". Später sollen die Unterschriften dem Präsidenten des Deutschen Bundestages überreicht werden. Die vorläufige Bilanz gestern bei Redaktionsschluss ist jedoch recht ernüchternd: Erst 423 Unterschriften sind seit Beginn der Aktion am 27. November zusammengekommen.

Unterdessen liegt der Beschlussvorschlag der Stadt Rinteln für die Sondersitzung am Mittwoch, 17. Dezember, vor. Demnach soll die Stadt ein Büro beauftragen, das „Gefährdungspotenzial" beziehungsweise eine „Folgenschadenanalyse" beim Bau der Güterstrecke durch Rinteln zu ermitteln, zum Beispiel in Form von Verkehrszählungen, Lärmemissionswerten, Schallausbreitungen und Schrankenschließungszeiten. Interessantes Detail: Ziel dieser sogenannten Raumwiderstandsanalyse sei es, die raum- und umweltverträglichste Trasse „eines bisher noch nicht vorhandenen Trassenverlaufs" zu finden. Demnach ist nicht auszuschließen, dass am Ende eine Trasse ins Gespräch kommt, die weder von Löhne über Rinteln und Hameln nach Elze (Planfall 33 des Bundesverkehrsministeriums) noch von Minden über Haste nach Hannover (Planfall 12) noch von Altenbeken über Emmerthal und Hameln nach Hannover führt. Für das Gutachten sollen rund 20 000 Euro aus den Haushaltsmitteln für 2015 überplanmäßig bereitgestellt werden.

Außerdem soll die Stadt eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Güterstrecke organisieren und einen Zusammenschluss aller Anrainerkommunen an der Bahnstrecke anstreben, um gemeinsam mit der Bevölkerung die Planungen für einen etwaigen Ausbau der Strecke für den Güterverkehr zu verhindern.

Auch in Hameln wurde das Thema Güterzugtrasse auf einer Veranstaltung der Bürgerinitiative Transit erneut diskutiert. Oberbürgermeister Claudio Griese und Tjark Bartels, Landrat von Hameln-Pyrmont, sicherten der Initiative ihre Unterstützung zu. *pk*

www.wahrewertebuck.de
Beratung • Vertrauen • Sicherheit
Ihre beste Wahl!
Goldschmied
Gutachter
Goldankauf
Buck
"Wahre Werte"
Rinteln · Konrad-Adenauer-Str. 31
☎ 05751 - 705 36 03
Mo. - Fr. 14:00 bis 18:00 Uhr